



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

9. August 2019, 32. Woche

- Diese Woche war auf den Finanzmärkten im Zeichen der Befürchtungen und Unsicherheiten bezüglich der Eskalation des Handelsprotektionismus und einer weiteren Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums.
- Im Juni wurden in Deutschland erneut sehr schwache Zahlen aus der dortigen Industrie veröffentlicht. Die Wahrscheinlichkeit einer Wirtschaftsrezession in Deutschland steigt somit.

EURUSD: Der Beginn dieser Woche gehörte auf dem Hauptwährungspaar dem Euro, der gegenüber dem US-Dollar bis auf das Niveau von 1,125 USD/EUR gestärkt hat. Der sich verschärfende Handelskonflikt zwischen den USA und China in der Kombination mit der heftigen Abschwächung des chinesischen Yuans hat sich am Montag auf dem Eurodollar in die Abschwächung der amerikanischen Währung projiziert. Die USA haben China anschließend als Währungsmanipulator bezeichnet, was ihnen ermöglicht, weitere Sanktionen gegenüber China einzuführen. Am Dienstag hat sich die Situation leicht beruhigt. Vom dienstägigen Morgen bis zum donnerstägigen Nachmittag überwog so auf dem Hauptwährungspaar das Handeln um das Niveau von 1,12 USD/EUR herum.

Die Zahlen aus der deutschen Industrie vom Monat Juni waren sehr schwach. Die Industrieproduktion sank im Juni um 1,5 % zum Vormonat und um 5,2 % zum Vorjahr. Das Gesamtvolumen der Industrieproduktion ist zurzeit am niedrigsten seit Ende des Jahres 2016, d.h. in den letzten 2,5 Jahren. Insgesamt, im ganzen 2. Quartal, sank die Industrie um 1,8 %, wobei dazu am meisten der Rückgang der Produktion in der metallverarbeitenden Industrie, in der Maschinenbaubranche und in der Automobilindustrie beigetragen hat. Die unternehmerischen Stimmungen (Ifo, PMI Einkaufsmanagerindex) vom Juli signalisieren zudem eine weitere Verlangsamung der deutschen Industrie auch während des Sommers und auch die Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China kann eindeutig als negativ bewertet werden. Die Wahrscheinlichkeit einer Wirtschaftsrezession in Deutschland steigt somit und es ist nahezu sicher, dass die Schätzungen der Leistung der deutschen Wirtschaft für dieses Jahr weiter nach unten revidiert werden. Die vorläufige Schätzung des deutschen BIP für das 2. Quartal wird bereits in der kommenden Woche veröffentlicht werden.

EURPLN: Der polnische Zloty schwächte während dieser Woche gegenüber dem Euro leicht ab. Es wurde vor allem im Bereich von 4,31 - 4,325 PLN/EUR gehandelt.

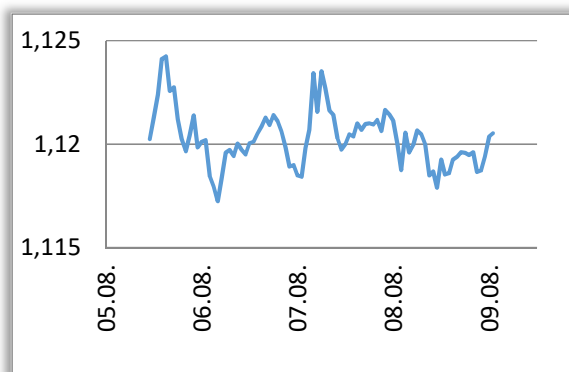
EURCZK: Die Krone hat sich gegenüber dem Euro während dieser Woche vor allem im Bereich von 25,70 - 25,80

CZK/EUR bewegt. Im Juni sank die Industrieproduktion auch in der Tschechischen Republik (-2,8 % zum Vormonat, -3,8 % zum Vorjahr). Die sinkende Industrieproduktion kündigt in Kombination mit dem Rückgang der neuen Aufträge eine schwächere Produktionsaktivität in der 2. Hälfte dieses Jahres an.

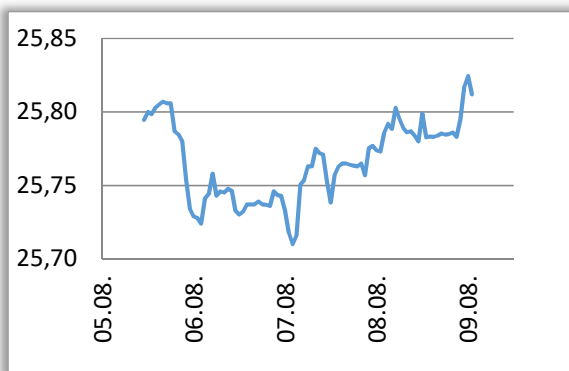
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,14	1,15	1,17	1,18
EURCZK	25,50	25,50	25,30	25,00

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



13:00 CEE, 9.8.2019